

Voranzeige für 8.-10. Juni 2018

Wallfahrt zum Heiligen Freinademetz nach Oies / Südtirol



Josef Freinademetz SVD, *15. April 1852 in Oies, Südtirol, 1879 Reise als Missionar nach China; † 28. Januar 1908 in Taikia, China.
Pater Freinademetz wurde am 19. Oktober 1975 selig- und am 5. Oktober 2003 zusammen mit dem Steyler Ordensgründer Arnold Janssen durch Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen.

Im Geist Jesu miteinander verbunden, wünschen wir Euch, Ihnen, ein gesegnetes Pfingstfest. Dankbar für alles Mittun und Mittragen grüsst im Namen des Vorstandes

Philipp Hautle

Felix Bischofberger

Vereinsadresse und Spendenkonto:

Verein der Freunde der Steyler
Missionare, Töberstrasse 49,
9425 Thal, PC 70-1012-8,
Raiffeisenbank Mels, 8887 Mels
IBAN CH35 8128 1000 0077 0827 6



Danke für Eure Unterstützung!

Unsere neue Homepage:
www.steylerfreundeskreis.ch/

Pfingsten 2017

Liebi Lüt vom Fründeskreis



Am 1. Mai 2016 schlossen sich die beiden Ordensprovinzen Österreich und Schweiz zur **Mitteeuropäischen Provinz** zusammen.

Die neue Provinz umfasst die Länder Österreich, Schweiz, Kroatien und Frankreich (Paris). Seit einem Jahr ist Pater Stephan Dähler Provinzial.

In einem Interview fragen wir nach seinen Erfahrungen.

Ph. Hautle: Marienburg, St. Gabriel (Wien), Dornbirn (Vorarlberg), St. Rupert (Bischofshofen bei Salzburg), Steinhausen (ZG), Zadar (Kroatien), Paris – kurzer Rast in Gais. Fast wie der heilige Paulus ein Völkerapostel! Wie geht es Dir dabei?

P. Stephan Dähler: Mir wird bewusst, wie Glauben vielfältig gelebt wird. Anders als beim Apostel Paulus existieren ja Glaubensgemeinschaften bereits. Und ich spüre, sie wollen ernst genommen werden.

Ph. H.: Wie wird in den einzelnen Niederlassungen der Steyler Missionare die Fusion wahrgenommen?

P. St.: Durch die Fusion wird den Ortsverantwortlichen noch mehr bewusst, dass sie selbständiger entscheiden müssen. Nicht alles kann und soll ‚oben‘ bestimmt werden.

Ph. H. : Wo sind für Dich – für den Provinzrat – die grossen ‚Baustellen‘, die Eure Traktandenliste füllen?

P. St.: Zum einen sind das die (für uns heute viel zu) grossen Niederlassungen. Sie sollen sinnvoll neuen Zweckbestimmungen zugeführt, verwaltet, evt. veräussert werden. St. Gabriel. St. Rupert, Marienburg. Dann ist die Planung der Einsätze jedes einzelnen Mitglieds der Provinz eine Daueraufgabe. Gemeinsam werden die für die SVD typischen missionarischen Arbeitsfelder abgeklärt. Mit den jungen Mitbrüdern aus Übersee planen wir ihre Einsätze. Und mit den Älteren, wo sie ihren verdienten Lebensabend verbringen können.

Ph.H.: Highlights in diesem Jahr? Knacknüsse?

P. St.: Der Beginn der neugegründeten Mitteleuropäischen Provinz der Steyler Missionare am 1. Mai 2016 in St. Rupert war für mich eindrücklich. Beim Zusammensein mit den 60 Mitbrüdern spürte ich eine grosse Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Auch erlebe ich grosses Interesse und viel Unterstützung seitens der Generalleitung in Rom.



P. Ivo Topalovic, P. Piotr Palowski, P. Heinz Kulüke, P. Ryszard Reikowski, P. Stephan Dähler, P. Josip Galic und P. Franek Kowal.

Im März 2017 durfte ich mit unserem Generalsuperior P. Kulüke die kroatische Niederlassung in Zadar besuchen. Fünf Steyler Missionare wirken derzeit in Kroatien, vor allem in der Pfarrseelsorge auf kleinen Inseln. Sie sind aber auch in der Jugendarbeit engagiert, in der Militärseelsorge und in der Seelsorge von Drogenabhängigen mit der Gemeinschaft Cenacolo.

P. ST.: Und Knacknüsse?

Wie schaffen wir es, dass unsere Mitbrüder aus Übersee sich trauen, Leitungsfunktionen in Niederlassungen in Europa zu übernehmen? Die komplexe Organisationsstruktur unserer Gesellschaft und das professionalisierte Führungsverständnis schrecken sie häufig davon ab. Eine Knacknuss für mich ist auch, die Spannung zwischen Visionen und Verwaltung zuzulassen, auszuhalten und optimal zu gestalten.

Ph.H.: Im letzten Jahrhundert war bei den Steylern in Europa die Bildung ein grosser Schwerpunkt. Heute sind in allen Niederlassungen der Provinz Steyler Missionare - auch aus Asien und Afrika – vor allem in der Pfarreiseelsorge tätig.

P.St.: Das ist so. Und es ist gut, dass unsere Mitbrüder aus Übersee vorerst mit unserem Pfarreileben bekannt werden. Doch will SVD missionarisch sein. Das heisst, auch dort präsent zu sein, wo der christliche Einsatz in unserer Gesellschaft dringend nötig ist, z.B. Migrationsseelsorge.



Das Steyler Spezialbier ist weiterhin in der Marienburg (Tel. 071 886 18 50) oder bei Post & Services Altenrhein (Tel. 071 855 19 47) erhältlich.

Ph.H.: Wie erlebst Du diese buntgemischten interkulturellen Gemeinschaften? Wie sehen die Steyler Kommunitäten in Zukunft aus?

P.St.: Unsere grossen und kleinen SVD-Gemeinschaften sind wirklich ein bunter Haufen aus unterschiedlichsten Kulturen. Spannend, bereichernd, manchmal auch mühsam. Allein schon die Sprachenvielfalt.



P. Peter (Vietnam), Margrith Dähler, Karin Herzog, Simon Sigg, P. Gregor (Indonesien).

Darum legen wir Wert darauf, dass Mitbrüder gut vorbereitet, eingeführt und begleitet werden. Nebst der individuellen Begleitung treffen sich unsere Neumissionare regelmässig zu Austausch-Wochen. In Zukunft werden wohl die meisten unserer Gemeinschaften sehr klein sein.

Ph.H.: Was können wir – der Steyler Freundeskreis - tun, damit die Integration der jungen Patres gelingt?

P.St.: ich bin froh, wenn Ihr persönliche Beziehungen zu ihnen pflegt, Zeit habt, ihnen zuhört, ihnen Echos gebt, Fragen stellt. Darum ist für mich auch der Arnold-Janssen-Tag wertvoll.

Ph.H.: Wir erleben heute rasante globale Entwicklungen. Auch in allen Glaubensgemeinschaften. Wie können wir - Steyler Missionare, Steyler Missionsschwestern und Freundeskreis im Geist des Stifters Arnold Janssen darauf reagieren?

P.St.: Was das letzte Konzil so stark betont hat, droht heute bei uns in Europa in den Hintergrund zu treten: **Wir alle sind Kirche. Und Kirche ist stets missionarisch.** Nicht so, dass wir – wie das oft plakativ gesagt wird – anderen „unseren Glauben aufzwingen“ wollen. Nein, sondern so leben, dass die andern uns fragen: Warum lebt ihr so? Im Geist Jesu heute unser persönliches, gemeinschaftliches, politisches und wirtschaftliches Leben so gestalten, dass sie wissen wollen, wer dieser Jesus denn sei.

Ph.H.: Das ist ja wunderbar pfingstlich! Danke, Stephan und weiterhin viel Geist und Begeisterung.

Schon jetzt laden wir Euch herzlich ein zum
Arnold-Janssen-Gedenktag
am Sonntag 14. Januar 2018.
10.00 Uhr Festgottesdienst
anschliessend Mittagessen und Hauptversammlung